

Runder Tisch Städtepartnerschaften Witten am 26. 2. 2003

Persönliche Erklärung der Unterzeichner:

Wir, die unterzeichnenden Aktiven aus Wittener Städtepartnerschaftsvereinen, stellen fest, dass wir von der internationalen Lage, einem drohenden Krieg gegen den Irak und den sich in diesem Zusammenhang verschärfenden internationalen Konflikten direkt in unserer Arbeit betroffen sind und wollen dazu nicht schweigen.

Die Städtepartnerschaften sind aus der Erkenntnis heraus entstanden, dass von Deutschland zwei Weltkriege ausgegangen sind, dass sich so etwas nicht wiederholen darf und dass wir in Frieden mit anderen Ländern zusammen leben wollen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, durch Arbeit für die Versöhnung und Völkerverständigung konkrete Schritte zu einem friedlichen Miteinander in Europa und der Welt zu leisten. Wir wollen Vorurteile und Feindbilder überwinden helfen und uns für Weltoffenheit und Toleranz einsetzen. Aus unserer Arbeit mit den Partnerstädten aus Ländern, die früher einmal als Feinde gegolten haben, wissen wir, wie langwierig dieser Prozess ist.

Ein Krieg gegen den Irak würde den ganzen Nahen Osten zur Explosion bringen, würde dazu beitragen, dass noch gigantischere Summen in die Aufrüstung fließen, würde neuen Hass schüren und die Gefahr weiterer, auch atomarer Kriege heraufbeschwören.

Darum fordern wir von unseren verantwortlichen Politikern,

- da unser Grundgesetz jeden Angriffskrieg verbietet (Art. 26,1), jede Zustimmung und Unterstützung zu einem militärischen Vorgehen gegen den Irak zu verweigern,
- da ein Militärschlag gegen den Irak tausend Opfer in der Zivilbevölkerung fordern würde, alle Anstrengungen für eine zivile und diplomatische Lösung dieses Konfliktes zu unternehmen. Dabei müssen den Waffeninspektoren der UNO alle notwendige Zeit und Mittel eingeräumt werden.

Name:

Ort:

Unterschrift:
